

## Rundbrief – April 2017

### Wiederherstellung nach Unwetterkatastrophe und Risiken in El Milagro, Peru

April war für den YMCA Peru ein Monat der großen Herausforderungen. Vor allem durch die Auswirkungen der Regenfälle und Überschwemmungen in der Nordküste von Peru als Folge von „El Niño“, aber glücklicherweise auch durch den Einsatz und die Solidarität von Einzelpersonen und Organisationen, die sich für einen Wiederaufbau zusammengeschlossen haben. In „El Milagro“, wo wir uns stark für die Menschen einsetzen, hat der YMCA Peru nun einen Nothilfeplan ins Leben gerufen. Das Projekt „Wiederherstellung nach Unwetterkatastrophe und Risiken in El Milagro, Trujillo, Peru“ wird starke Auswirkungen auf die Lebensqualität vieler Familien in Armut und Verwundbarkeit haben.

Während des ersten Monats des Projekts wurden erste Aktivitäten geplant und durchgeführt. Dort ging es vor allem um das Sammeln von Daten und eine detaillierte Bestandsaufnahme. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des YMCA in Trujillo wurden in vier Arbeitsgruppen organisiert, um insgesamt 127 Familien aus „El Milagro“ zu besuchen. Dabei wurden uns gerne die Türen der Häuser geöffnet, so dass wir einen Überblick bekamen und eine Erhebung durchführen konnten, die uns ermöglicht, einen Prioritätenplan aufzustellen, wer nach dieser Katastrophe welche Hilfe benötigt.

Wir erhielten sehr genaue Informationen zu den jeweiligen Bedürfnissen, die sich wie folgt darstellen: Wellblechdächer aus besorgniserregendem Material, aufgeweichte Lehmwände, zerstörte Latrinen, fehlender Zugang zu Trinkwasser, fehlende Überdachungen, überfüllte Wohnräume, Lehmbohlen, Tierhaltung im Küchenbereich, zerstörte Kleinfarmen, Sicherheitsprobleme, um nur einige zu nennen. 79,5% der Fälle müssen dringend versorgt werden, während 20,5% besondere Aufmerksamkeit erfordern. In jedem Fall erhielten wir ein detailliertes Profil, nicht nur an Infrastruktur, sondern auch das sozioökonomische Profil jeden Haushalts, so dass wir dank des YMCA Finanzierungspakets Lösungen schaffen können, die Lebensqualität der Familien zu verbessern. Dieses Paket sieht hauptsächlich Dachreparaturen und das Zudecken von nicht überdachten Bereichen vor. Außerdem den Bau von Räumen, Wiederherstellung der Sanitärbereiche und die nötigen Schritte, um Zugang zu Trinkwasser zu schaffen.



Das Zusammenstellen des Aktionsplans war auch eine Herausforderung im Hinblick auf die Integrität unseres Teams. Staatliche Hilfen kommen spät und sind meist schlecht, vor allem weil „El Milagro“ schon immer außerhalb der Stadtentwicklungspläne war. Das Stigma, das Zuhause vom Gefängnis und der Müllhalde zu sein, half dabei ebenso wenig. Und so waren unsere vier Team praktisch inkognito in „El Milagro“ unterwegs, um an die benötigten Informationen zu gelangen. Mit einer gewissen Beklommenheit, ja; aber mit Taschen voll Hoffnung geladen, weil wir wissen, dass dies unser Vermächtnis für Familien sein wird, die es sich im Laufe der mittlerweile 16 jährigen Begleitung durch den YMCA auf mutige Art und Weise vorgenommen haben, Schritte aus der Armut heraus zu machen.

Als YMCA Peru verfügen wir vor Ort über ein Entwicklungszentrum, um auf die Nöte und Bedürfnisse der Familien eingehen zu können. Auch wir mussten eine Bestandsaufnahme durchführen, um die Schäden an unserer Infrastruktur zu erheben, denn der Regen hat ganze Arbeit geleistet. Für die Instandsetzung und Abdichtung des Daches liegt nun auch ein spezifischer und detaillierter Kostenvoranschlag vor, damit uns in Zukunft nicht nochmal ein ähnliches Ereignis so überraschen muss.

An dieser Stelle ist unbedingt darauf hinzuweisen, dass dieser Einsatz nicht möglich wäre ohne die Solidarität der CVJM-Bewegungen auf der ganzen Welt sowie Partnerorganisationen, die darauf vertrauen, dass wir im Stande sind, diesem Notfall entsprechend zu begegnen. Welch eine Bereicherung, die „LACA“ als Unterstützung auf unserer Seite zu haben! Viele Unterstützerbriefe und großzügige Beiträge haben uns erreicht, um den Aktionsplan umsetzen zu können. Es ist ein Segen und Geschenk Gottes, zu wissen, dass wir auf diesem Weg nicht allein sind.

All diese Arbeit benötigt Gebet, damit Gott uns bei all unserem Tun zur Seite steht. Wir sind gewiss, dass er auf unsere Bitten antwortet. Unser Aktionsteam beschreitet nun den zweiten Monat der Arbeit mit neuer Energie und mit konkreten Wünschen: Die Umsetzung der Präventionsworkhops in Zusammenarbeit mit dem „Regionalen Zentrum für Nothilfen – La Libertad“, und der Start der Arbeiten, um die Infrastruktur jedes Hauses zu verbessern.

Zu guter letzt sind wir sehr froh, auch in der Lage zu sein, sowohl ehren- als auch hauptamtliche Mitarbeiter unseres YMCA zu mobilisieren. Die Organisation eines „Aquagym“ durch unsere Ehrenamtlichen war genauso ein Erfolg, wie der Verkauf von Gedenktassen. Nun konzentrieren sich unsere Bemühungen auf den Verkauf von 500 Karten für das „Mittagessen der Solidarität“, eine Show im „Brisas del Titicaca“, welches am 20. Mai stattfinden soll.

Lasst uns weiterhin vereint sein bei dieser Herausforderung. Es gibt kein Projekt welches wir nicht nach vorne bringen können, denn wir vermögen alles durch den, der uns mächtig macht (Philipper 4:13).

Mit lieben Grüßen.

Rocío Solís  
Projektleiterin